

Von 1949 bis 1955 wird es als Kinder- und Erholungsheim von der SED-Landesleitung Thüringen verwaltet, danach dient es bis 1990 als Erholungsheim der Partei in Verwaltung der Bezirksleitung Suhl.

Im Zuge der politischen und wirtschaftlichen Veränderungen der DDR und des Beitritts zur Bundesrepublik wird die einstige Immobilie der SED unter Treuhandverwaltung gestellt. Das inzwischen in »Am Wald« umbenannte Haus kann per Pachtvertrag als Hotel weitergeführt werden, doch wegen ungeklärter Rechtsverhältnisse keine Investitionen vornehmen. Erst im Juli 1995 wird das Eigentumsrecht der Partei DIE LINKE, vormals PDS, bzw. der organisationseigenen *VULKAN Gesellschaft für Grundbesitz mbH* durch einen gerichtlichen Vergleich geregelt. Grundlage dafür ist das Original des Kaufvertrages von 1924 mit der Eintragung im Grundbuch.

In den folgenden Jahren wird der Komplex zu einem modernen Ferienhotel umgebaut und am 1. Juli 1998 neu eröffnet. Seitdem erfreuen und erholen sich jährlich Tausende Gäste im »Haus in idyllischer Lage«.



Die wechselvolle Geschichte des Hauses soll nicht dem Vergessen anheim fallen und kann in einer Ausstellung besichtigt werden.



**Hotel »Am Wald« Elgersburg**  
Schmücker Straße 20  
98716 Elgersburg  
Telefon: +49-3677-79800  
Fax: +49-3677-7980106  
E-Mail: info@hotel-am-wald.com

[WWW.HOTEL-AM-WALD.COM](http://WWW.HOTEL-AM-WALD.COM)

Der Flyer wurde zusammengestellt mit Hilfe der Publikation »Heim in idyllischer Lage – vom Kinderheim der Roten Hilfe zu Elgersburg zum Hotel »Am Wald« von Gerd Kaiser, erschienen im Jahr 2010 im Karl Dietz Verlag Berlin.



# VOM KINDERHEIM DER INTERNATIONALEN ROTEN HILFE ZUM HOTEL »AM WALD«

»Haus in idyllischer Lage«

**EUROPA WAR VON DEN FOLGEN DES ERSTEN WELTKRIEGES UND VON BÜRGERKRIEGEN GEZEICHNET, DA WIRD IN MOSKAU AM 30. NOVEMBER 1922 DIE »МЕЖДУНАРОДНАЯ ОРГАНИЗАЦИЯ ПОМОЩИ БОРЦАМ РЕВОЛЮЦИЯ« [МОПР], DIE INTERNATIONALE ORGANISATION ZUR HILFE FÜR KÄMPFER DER REVOLUTION, AUF BESCHLUSS DES IV. WELTKONGRESSSES DER KOMINTERN GEGRÜNDET.**

Die deutschsprachige Bezeichnung dieser Organisation ist *Internationale Rote Hilfe* (IRH). Die *Rote Hilfe Deutschlands* (RHD) — eng mit der IRH verbunden — ist eine überparteiliche Massenorganisation, die verfolgte proletarische Kämpfer und ihre Familien unterstützt, Rechtsbeistand leistet, sich solidarisch den Kindern zuwendet sowie für das uneingeschränkte Asylrecht für politische Flüchtlinge eintritt.

In Deutschland entsteht das *Arbeiterkinderheim Barkenhoff* im niedersächsischen Worpswede — ein Geschenk des Malers Heinrich Vogeler —, aus der *Villa Bauer* in Elgersburg wird das MOPR-Heim. Der Elgersburger Karl Hager, KPD, RHD und Gemeinderatsmitglied, sorgt dafür, dass der Kauf ins Grundbuch der Gemeinde eingetragen wird. (Wie wichtig das für die Zukunft des Hauses sein wird, zeigt sich nach 1989.) Das Heim wird unter großer Anteilnahme der Arbeiterschaft am 12. April 1925, Ostern, eingeweiht und kann dank vielfältiger Spenden bis 1928 aufrecht erhalten werden.

Insgesamt können bis 1928 in Elgersburg und Worpswede etwa 1500 Kinder für jeweils sechs bis zwölf Wochen ungestörte Kinderbetreuerstage erleben und »aufgepäppelt« werden, darunter auch Kinder aus Bulgarien und Österreich.

Lore Rutz\*, geborene Daniel, schreibt in ihren Erinnerungen: »Als mein Vater im März 1927 erneut verhaftet wurde und meine Mutter illegal lebte, kam ich ins MOPR-Heim nach Elgersburg. Hier blieb ich, im Unterschied zu allen anderen Heimkindern, für ein volles Jahr bis Ostern 1928.«

Die Notwendigkeit solidarischer Hilfe zeigt sich besonders am gesundheitlichen Zustand der Kinder politisch Verfolgter. Am 12. August 1926 wird eingeschätzt, dass von den 188 medizinisch untersuchten Kindern seit der Eröffnung des Heimes 82 unterernährt sowie 73 tuberkuloseverdächtig sind und 47 weitere Kinder andere gesundheitliche Schäden haben.

Solidarität und Unterstützung durch Spenden kommen aus dem ganzem Land, auch vom *Kuratorium der Kinderheime der Roten Hilfe Deutschland*, dem so bekannte Persönlichkeiten wie Albert Einstein, Egon Erwin Kisch, Heinrich und Thomas Mann sowie Kurt Tucholsky angehören.

\* Lore Rutz unterstützt mit einer großzügigen Spende die Erinnerung an das Solidaritätsprojekt Elgersburg, mit dem auch dieser Flyer ermöglicht wird.



Im Sommer reisen die letzten Kinder ab. Die bulgarischen Kinder aus Elgersburg finden Aufnahme im sowjetischen Kinderheim in Iwanowo. Die Thüringer Regierung, deren Faschisierung frühzeitig einsetzt, verbietet die weitere Betreuung als Kinderheim.

Die IRH vermietet das Haus an die KPD und es dient als Bildungs- und Erholungsstätte der Partei bis Januar 1933. Nach dem Machtantritt Hitlers am 30. Januar 1933 und dem Verbot aller Parteien, Gewerkschaften, Arbeitervereine usw. wird auch das Heim beschlagnahmt.

Im Juli 1933 übergibt das Thüringer Innenministerium das ehemalige Heim der RHD samt Nebengebäuden und Inventar der *Hitlerjugend* für Ausbildungszwecke, bis es ab Ende 1941 als Marine-Kinderheim von der *Kriegsmarine-Stiftung Ostsee*, Kiel, verwaltet und genutzt wird.

Im April 1945 beschlagnahmten die einmarschierenden amerikanischen Truppen das Heim und nutzen es bis zu ihrem Abzug im Juni 1945. Die sowjetische Militäradministration, die die Arbeit von Parteien und Massenorganisationen wieder zulässt, übergibt das MOPR-Heim der *Volkssolidarität*, die es wieder als Kinderheim einrichtet und bis 1949 betreibt.